

Presseinformation

Düsseldorf/Münster, 5. Oktober 2020

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima September 2020

NRW-Wirtschaft trotz den steigenden Infektionszahlen

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima hat sich im September den fünften Monat in Folge verbessert. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Situation abermals positiver als im Vormonat. Zudem erwarten sie eine weitere Erholung ihrer Geschäfte. Die nordrhein-westfälische Wirtschaft stabilisiert sich trotz steigender Infektionszahlen.

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima ist im September um 1,5 Saldenpunkte auf 0,0 Punkte gestiegen und liegt damit erstmals wieder knapp im positiven Bereich. Die Unternehmen blicken mit wachsender Zufriedenheit sowohl auf ihre aktuelle Geschäftslage als auch auf ihre Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate. Damit hat sich die konjunkturelle Trendwende in NRW weiter gefestigt, wenngleich das anfänglich hohe Tempo der Erholung wie bereits im Vormonat abnahm.

Das Geschäftsklima in Nordrhein-Westfalen entwickelt sich positiv

„Bei der Entwicklung des Geschäftsklimas in NRW zeichnet sich immer stärker ein fast V-förmiger Verlauf ab“, sagt Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK. „Einem steilen Abschwung folgt aktuell eine erfreulicherweise ebenso rasche Erholung.“ Da die Dynamik des Aufschwungs nach den Lockerungen in den Sommermonaten und den damit verbundenen Nachholeffekten jedoch zuletzt etwas nachgelassen hat, bleibt abzuwarten, wie sich die Konjunktur weiterentwickelt. Bislang haben die seit August wieder steigenden Infektionszahlen kaum einen Einfluss auf die Konjunkturerholung in Nordrhein-Westfalen gehabt.

Industrie blickt wieder optimistischer in die Zukunft

Was die Branchen anbelangt, kam das größte Plus aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Im Vergleich zum Vormonat schätzten deutlich weniger Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht ein. Zudem erwarten mehr Industriefirmen, dass sich ihre wirtschaftliche Lage weiter verbessern wird. Insbesondere die Elektronikhersteller und die Ernährungsindustrie sind optimistisch. Dagegen eingetrübt hat sich die Stimmung in der chemischen Industrie sowie bei den Herstellern von Kraftwagenteilen.

Ansprechpartnerin

Caroline Gesatzki
Pressesprecherin
Tel. : + 49 211 91741-1847
Mobil : + 49 151 15179261
caroline.gesatzki@nrwbank.de

Düsseldorf/Münster, 5. Oktober 2020

Der Handel hat sich weiter erholt

Auch im Handel erholte sich das Klima spürbar. Die Groß- und Einzelhändler sind wieder merklich zufriedener mit ihrer Geschäftslage. Viele von ihnen gehen sogar von einer weiteren Belebung der Geschäfte in den kommenden Monaten aus. Mit 4,7 Punkte hat der Indikator den höchsten Stand seit rund einem Jahr erreicht. Der Lagerbestand sank aufgrund der starken Nachfrage sogar auf den tiefsten Stand seit über 15 Jahren. Die jüngste Erholung fiel im Großhandel deutlich stärker aus als im Einzelhandel.

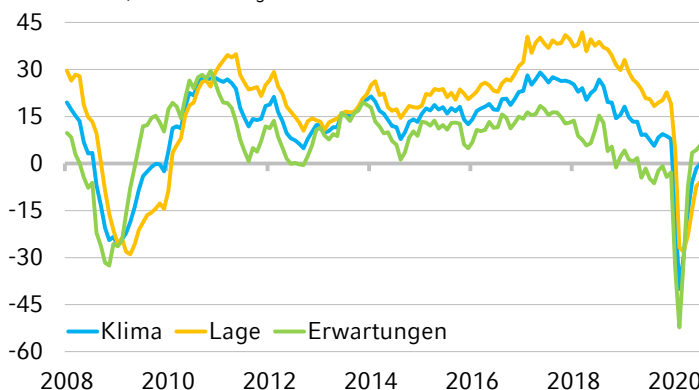
Bei den Dienstleistern drückt Corona weiterhin die Stimmung

Im Dienstleistungssektor ging der Indikator hingegen wieder zurück, nach zuletzt vier Anstiegen in Folge. Während die Dienstleister ihre gegenwärtige Lage nicht mehr ganz so gut beurteilten wie im Vormonat, äußerten sie sich zu ihren Erwartungen vermehrt zuversichtlich. Im Vergleich zu den anderen drei Wirtschaftsbereichen – Industrie, Handel und Bau – fällt das Geschäftsklima unter den Dienstleistern mit -2,8 Saldenpunkten zurzeit am schlechtesten aus. Hintergrund sind die aktuell noch gültigen Corona-Beschränkungen sowie die Konsumzurückhaltung der Kunden, die die Dienstleistungswirtschaft – zu der unter anderem das Gastgewerbe, der Messebau und die Logistik zählen – besonders stark treffen.

Auch im Bauhauptgewerbe lag das Geschäftsklima im September nach wie vor auf sehr hohem Niveau, verschlechterte sich jedoch leicht. Die Bauunternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage sehr zufrieden, blicken jedoch wieder skeptischer in die Zukunft. Vor allem im Wohnungsbau trübte sich die Stimmung ein.

NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima

Saldenwerte, saisonbereinigt



Quelle: NRW.BANK, ifo-Institut IC / SWIFT:
NRWB DE DM

Düsseldorf/Münster, 5. Oktober 2020

Hintergrund:

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima gibt Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Hierfür werden monatlich etwa 1.500 Unternehmen aus dem Bundesland zu ihrer aktuellen Geschäftslage und ihren Zukunftserwartungen befragt. Ihre Antworten werden exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet.

Detaillierteres Zahlenmaterial finden Sie unter www.nrwbank.de/ifo.

Fachinformationen zum NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima

Jens Becker
NRW.BANK.Research
Tel.: + 49 211 91741 – 1672
Fax: + 49 211 91741 – 1505
research@nrwbank.de

Pressekontakt

Caroline Gesatzki
Pressesprecherin
Tel.: +49 211 91741 – 1847
Fax: +49 211 91741 – 1801
presse@nrwbank.de

Über die NRW.BANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.

Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK

NRW.BANK
Kommunikation
Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf

Telefon + 49 211 91741-1847
Telefax + 49 211 91741-1260
www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

BIC / SWIFT:
NRWB DE DM

Sitz: Düsseldorf/Münster
Amtsgericht Düsseldorf, HRA 15277
Amtsgericht Münster, HRA 5300
USt-Id.-Nr DE223501401